

Auf den Hund gekommen

Geschätzte Gemeindegewinnen und Gemeindegewinnen!

In der letzten Amtlichen Mitteilung von Bürgermeisterin Mittermüller wurden die Ergebnisse der letzten Gemeinderatssitzung leider nur unvollständig dargestellt. Ein „tierischer“ Beschluss wurde übersehen oder bewusst verschwiegen.

Gemeindestrandbad Neu

Das Gemeindebad in Bodensdorf war schon des Öfteren Ausgangspunkt vieler Diskussionen. Im Gemeinderat hat nunmehr das BZÖ/FPK-Kuddelmuddel mit ihrer absoluten Mehrheit einen fragwürdigen Beschluss gefasst: Künftig ist auch Hunden der Eintritt ins Bad gestattet.

Flohzirkus im Gemeinderat

Die BZÖ/FPK-Mehrheit in unserer Gemeinde war sich auch nicht zu schade, sogar die Badeordnung zu ändern. Diese liest sich nunmehr wie der Auszug aus einem Kabarett auf einer drittklassigen Provinzbühne. Nur ein paar Originalauszüge aus der neuen Badeordnung: „Es sind regelmäßig Gassi-Gänge durchzuführen“ oder „Auffällige Hunde können des Bades verwiesen werden“. Diese sind die visionären Ideen unsers neuen Tourismusreferenten und Vizebürgermeisters Peter Pölzl.

Hundelärm statt Kinderlachen

Führen wir uns einmal das Bild vor



Augen! Zwergpinscher neben Dobermann - angeleint an extra dafür vorgesehenen Pfosten bei 30° Grad und mehr. Gassi gehen zwar Vorschrift, aber werden sich die Hunde auch daran halten? An die hygienischen Bedingungen möchten wir nicht einmal denken. Österreichweit wird aufgrund tragischer Vorfälle der verpflichtende Hundeführerschein diskutiert. Bei uns in Bodensdorf sollen Kinder neben süßen Welpen und mies gelaunten Rottweilern spielen - auf Einladung von Pölzl und Mittermüller.

Kein Faschingscherz

Wenn Sie jetzt an einen Faschingscherz glauben, müssen wir Sie leider enttäuschen. Dieser

Schwachsinn ist traurige Realität. Anstatt sich ernsthaft über die vollmundig vor der Wahl versprochenen Sanierung des Gemeindebades Gedanken zu machen, wird Zeit und Energie verschwendet, um unser Bad noch weiter vor die Hunde gehen zu lassen.

Protestaktion

Die ÖVP protestiert schärfstes gegen dieses Vorhaben. Die Junge ÖVP wird in den nächsten Tagen eine Unterschriftenaktion starten. Wir bitten Sie schon jetzt um Ihre Unterstützung, um Bürgermeisterin Marieluise Mittermüller und Vizebürgermeister Peter Pölzl zu stoppen.



Mag. Achill Rumpold
Landespartei sekretär
ÖVP Kärnten

AKTUELL: ÖVP liegt bei 23%

Unsere konsequente Arbeit trägt Früchte. Die ÖVP liegt in aktuellen Umfragen bei 23 % (LT-Wahl 2009: 16,83 %).

Die Bevölkerung erwartet von der Politik die Sanierung des Landes. Auf Grund ihrer Wirtschaftskompetenz traut man diese Aufgabe der ÖVP am ehesten zu. Das freiheitliche Lager verliert durch die Zersplitterung in 3 Parteien massiv an Zustimmung. Wegen ihrer Führungsschwäche kann die SPÖ davon kaum profitieren, während die ÖVP sich nicht nur stabilisieren konnte, sondern mit rund 23 % den besten Wert seit 20 Jahren erreicht. Das sind nochmals 6 % mehr als bei der letzten Landtagswahl.



Stephan M. Tauschitz
Clubobmann der ÖVP Kärnten

LEISTUNG MUSS SICH LOHNEN ÖVP Transferkonto wird umgesetzt

Der Staat kann nicht alle Probleme lösen und alle Bedürfnisse befriedigen. Wir müssen zurück finden zu mehr Leistungsbereitschaft und Eigenverantwortung - beides traditionelle Werte der ÖVP. Das Transferkonto wird Doppelgleisigkeiten im Sozialsystem aufzeigen und den Verwaltungs-Dschungel beseitigen. Es muss einen Einkommensunterschied zwischen denen die arbeiten und Steuern zahlen, und jenen, die auf Kosten des Sozialsystems leben, geben. Sozialistische Verteilungsromantik ist in der momentanen Krise fehl am Platz.

KURS- WECHSEL FÜR KÄRNTEN



ÖVP-Chef Josef Martinz arbeitet mit seinem Team für ein erfolgreiches Kärnten!

Von r.n.l.: LPS Achill Rumpold, ÖVP-Obmann Josef Martinz, LAbg. Ferdinand Hueter, CO Stephan Tauschitz, LAbg. Franz Wieser, LAbg. Annemarie Adlassnig, LAbg. Christian Poglitsch, LAbg. Claudia Schöffmann und BR Karl Petritz.



Schluss mit Schulden -

Nulldefizit als Staats-Zielbestimmung in die Landesverfassung



Ende des Proporzsystems

strikte Trennung von Regierung und Opposition



Verkleinerung der Landesregierung

von 7 auf 5 Mitglieder

ÖVP KÄRNTEN
RICHTUNG ZUKUNFT.



„Die Politik ist in den letzten Jahren in eine Verteilungseuphorie geraten - das muss ein Ende haben! Aus Verantwortung für die kommenden Generationen brauchen wir einen Kurswechsel in Richtung Entschuldung, Reform und Sacharbeit für Kärnten.“

Landesrat Dr. Josef Martinz

KÄRNTENS HAUSHALT SANIEREN

ÖVP-Chef Dr. Josef Martinz im Gespräch über einen konsequenten Kurswechsel und den Weg zu gesunden Landesfinanzen.

Herr Parteiohmann, die ÖVP hat einen konsequenten Kurswechsel angekündigt. Wo liegen die Schwerpunkte?

SPÖ und FPK (früher BZÖ) haben Kärnten dramatisch verschuldet. Die ÖVP hat bis 2008 den Budgets nie zugestimmt. Jetzt muss ein rigoroser Kurswechsel erfolgen. Ziel der ÖVP ist es, den Kärntner Haushalt wieder in Ordnung zu bringen. Spätestens bis 2019 soll ein Null-Defizit erreicht sein.

Wie kann dieses Ziel verwirklicht werden, zumal man derzeit noch den Kampf gegen die Wirtschaftskrise führen muss?

Mit einem Reformkurs ohne Tabus! Der konsequente Kurswechsel muss auf allen Ebenen - von der Ver-

waltung in der Regierung bis hin zu den Gemeinden - umgesetzt werden. Aber natürlich muss zugleich der Wirtschaftsmotor in Gang gehalten werden.

Ich sage: Reformieren wo möglich, investieren wo nötig.

Kurswechsel und Reformen - das bedeutet, die ÖVP muss jetzt viele unpopuläre Entscheidungen treffen. Werden die Wähler das verstehen?

Ja, es wird schmerzhaft Entscheidungen geben. Aber der Weg zu gesunden Landesfinanzen ist ohne Alternative. Und die Bevölkerung wünscht sich aber ein finanziell intaktes Kärnten. Dafür stehe ich, dafür bürgere ich, dafür setze ich mich ein. Wenn am Ende der Kärntner Haushalt wieder funktionstüchtig und das Land entbürokratisiert ist, dann stehen diese Ergebnisse in einem gesunden Verhältnis zu den schmerzhaften Maßnahmen.

Ich glaube die Menschen verstehen dass, weil jeder in seinem Leben zufriedener ist, wenn sein Haushalt funktioniert und sein Alltag intakt ist.

„Der Weg zu gesunden Landesfinanzen ist ohne Alternative“!

Landesrat Dr. Josef Martinz

NEU IM TEAM!



Wolfgang Dittmar,
langjähriger ORF Politik-Redakteur, unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit der ÖVP.

Ich habe es mir gut überlegt und dann das Angebot von ÖVP Obmann Josef Martinz angenommen die ÖVP bei der Medienarbeit zu unterstützen.

Martinz habe ich auch im Laufe meiner journalistischen ORF Arbeit als integren Politiker kennen gelernt. Seine Zurückhaltung wird ihm oft nachteilig ausgelegt, ich glaube sie zeigt eher seine Seriosität. Außerdem, zurückhaltende Politiker sind im entscheidenden Moment mobilisierbar, politische Polterer sind längst unerwünscht, sie schaden der politischen Kultur im Lande.

Die ÖVP hat sich als stabile Regierungspartei positioniert. Noch nie in den vergangenen Jahren gab es im Lande nämlich eine Situation, bei der die 2 großen Parteien zeitgleich große Schwierigkeiten haben. Die SPÖ mit der komplizierten Suche nach einem neuen Chef und den krampfhaften Versuchen sich von ihrer Rolle bei der Verschuldung Kärntens und der Hypo - Wandelschuld anleihe zu lösen. Die Freiheitlichen, die sich nach Jahren der Geschlossenheit nun zersplittert haben und die sich praktisch täglich für die drastische finanzielle Lage Kärntens erklären müssen und die wohl auch den Hauptanteil für das umstrittene Image Kärntens tragen.

Die ÖVP hat als stabilste Partei Kärntens die Kraft unser Land Richtung Zukunft zu führen.

DIE FAKTEN ZU DEN LANDESSCHULDEN

2004-08
FPÖ/
BZÖ
SPÖ

2004-2008 verdoppeln FPK/BZÖ-SPÖ Schuldenstand auf 2 Mrd. EUR gegen Stimme der ÖVP

2009: 2,10 Mrd. €

2004: 0,95 Mrd. €

			DAFÜR	

DAGEGEN

FPÖ/BZÖ und SPÖ stimmten für die Schuldenbudgets, ÖVP stimmte dagegen!

Null Euro für den Straßenbau - 9.000,— für Mistkübel



Dass die Gürtel in den Gemeinden enger geschnallt werden müssen ist hinlänglich bekannt. Doch wo und wie man richtig sparen kann,

will gelernt sein. Als Straßenbaureferent kommt mir die zweifelhafte Ehre zuteil, der „Sparefroh des Jahres 2010“ zu werden. Die Straßen in unserer Gemeinde blicken schweren Zeiten entgegen. Mittermüllers Budget sieht dafür quasi nichts vor. Somit kann heuer kein einziger Meter Gehweg oder Straße neu gebaut werden. Die Beurteilung, ob dieser Schachzug dazu dienen soll, die Schuld an dieser Misere mir, dem

Straßenbaureferenten, zuzuschieben, überlasse ich gerne Ihnen. In unsere Gemeinde gäbe es einige Straßenbauprojekte, welche mir besonders am Herzen liegen. Leider sind es die betreffenden Anrainer, welche aufgrund dieser äußerst fragwürdigen Finanzpolitik durch die Finger schauen. Allerdings nimmt unsere Frau Bürgermeister für Sie an einer anderen Stelle viel Geld in die Hand. In den nächsten Monaten werden 37 neue Papierkörbe in der Gemeinde aufgestellt - um 210 Euro pro Stück. Da ist es nicht verwunderlich, dass an einigen anderen Stellen eingespart werden muss. Inwiefern Papierkörbe gegenüber Kindergärten und Straßenbau eine höher Priorität genießen, sei dahingestellt.

FPK oder BZÖ?

Den Medien konnte entnommen werden, dass die gesamte BZÖ-Riege unserer Gemeinde zum FPK gewechselt ist. Persönliche Gespräche mit den einzelnen Mandataren ergeben allerdings ein anderes Bild. Während die GV-Mitglieder Mittermüller, Pölzl und Lindl nunmehr geschlossen die Scheuch-Strache-

Rosenkranz-Linie verfolgen, dürften sich mehrere Gemeinderäte dem nicht anschließen. Auch hier hat die Bevölkerung ein Recht darauf zu erfahren, welche Ideologie nunmehr die vom Volk gewählten Mandatare vertreten. Die Bevölkerung erwartet sich Aufklärung!

Mittermüllers Nullnummernliste

Der ÖVP liegt die Entwicklung unserer Gemeinde sehr am Herzen. Wir werden nicht müde werden, darauf hinzuweisen, dass seit nunmehr einjähriger absoluter BZÖ/FPK-Mehrheit Stillstand in unserer Gemeinde eingetreten ist. Es ist nicht nur Stillstand in den Aktivitäten eingetreten - es herrscht gegenüber den anderen Parteien und der Bevölkerung scheinbar auch ein Informationsstopp. Wichtige Projekte liegen brach und das Warum wird selbst bei Gemeinderatssitzungen verschwiegen. Hier ein kurze Liste der Anliegen, die von Mittermüller auf die lange Bank geschoben wird:

- Thermische Sanierung Volksschule Bodensdorf
- Neukonzeption Strandbad Bodensdorf
- Marina für Fischer in Steindorf
- Aufklärung über die finanzielle Verantwortung unserer Gemeinde zum Projekt „Vom Berg zum See“

Selbst das wichtige Projekt „ASKÖ Sportheim Bodensdorf“ müsste mittels Dringlichkeitsbeschlusses von der ÖVP-Fraktion auf die Tagesordnung reklamiert werden. In Zeiten wie diesen braucht unsere Gemeinde an der Spitze jemanden der Impulse setzt und nicht nur repräsentiert. Werden Sie endlich aktiv, Frau Bürgermeister!

- Gutzelnig-Haus in Tiffen
- Seewirt Areal



Erhöhung der Kindergartentarife!

Die absolute BZÖ/FPK-Mehrheit in unserer Gemeinde hat eine Erhöhung der Kindergartentarife und des Kindertransportes durchgeboxt. Somit werden die Familien und der Mittelstand noch mehr belastet. Anstatt Kosten einzusparen fällt Mittermüller & Co nichts anderes ein, als die Tarifschraube nach oben zu drehen. Das Unverständnis der Bevölkerung ist leicht nachvollziehbar. Weder bei den Verfügungsmitteln der Bürgermeisterin noch bei Ihren Repräsentationsausgaben wurde eingespart, Angesichts der enormen Teuerungswelle ist ein Belastungsstopp das Gebot der Stunde. Aus diesem Grund wird es mit der ÖVP keine Zustimmung zu Gebührenerhöhungen geben, wenn nicht zuerst alle Einsparungspotentiale auf Kostenseite ausgenutzt geworden sind.

GR Martin Bacher